

NDB-Artikel

Godfried *van Rhenen* Bischof von Utrecht, † 27.5.1178 Utrecht.

Genealogie

Aus d. Geschl. d. Herren van Rhenen, südostwärts Utrecht.

Leben

G., zuerst Dompropst in Utrecht, wurde 1156 in Anwesenheit Friedrich Barbarossas zum Bischof gewählt; während seiner ganzen Regierungsperiode – wahrscheinlich auch während der Unruhen in Utrecht 1159 – hat er sich als treuer Anhänger der anti-päpstlichen, staufischen Partei bewährt. 1160 und 1161, nachdem er sich in Utrecht durchgesetzt hatte, leistete er dem Kaiser Gefolgschaft nach Italien. Für die Utrechter Kirche war G.s Regierung in mancher Hinsicht wichtig. Er förderte Kloster- und Kirchengründungen. Er war ein frommer Mann und hatte Beziehungen zu →Hildegard von Bingen. – Die Gegensätze zum Grafen von Holland über die Rechte des Bischofs in Friesland und ein Konflikt mit dem holländischen Nachbarn über die Abdämmung des Rheins (1165) wurden vom Kaiser, dessen Politik in diesem Teil des Reiches Ruhe forderte, beseitigt. Die Grenzen seines Stiftes schützte G. durch Anlage von festen Schlössern.

Literatur

ADB IX (*unter Gottfried*);

J. de Beka, Chron..., ed. A. Buchelius, Utrecht 1643, S. 53-56;

Oorkondenboek Sticht Utrecht I, 1920, Nr. 414-99;

Ann. Egmundenses, ed. O. Oppermann, 1933, S. 164 ff.;

O. Oppermann, Unterss. z. Gesch. v. Stadt u. Stift Utrecht, in: Westdt. Zs. 27, 1908, S. 214 ff.;

J. F. Niermeyer, Algemene Gesch. d. Nederl. II, Utrecht 1950, S. 113 ff.;

R. R. Post, Kerkgeschiedenis v. Nederland in de middeleeuwen I, ebd. 1957, S. 123 ff.

Autor

Wybe Jappe Alberts

Empfohlene Zitierweise

, „Godfried“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 498 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Gottfried, Bischof von *Utrecht*, war Herr von Rhenen, einem Ort des Stiftes und 1156 Dompropst zu Utrecht, als er zum Bischof gewählt ward. Er machte sich um die Sicherheit des Stiftes besonders verdient, weil er mehrere feste Schlösser an den Grenzen gegen Holland und Geldern baute, und kämpfte lange um den Besitz der Stadt Gröningen, welche ihre Unabhängigkeit nach dem Tode ihres Burggrafen nicht aufgeben wollte. Er starb 1177, nachdem er seine Herrschaft Rhenen der Domkirche geschenkt.

Autor

P. L. Müller.

Empfohlene Zitierweise

, „Godfried“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
